

Juliane Saeger

### Kartonmodelle im chinesischen Totenkult

Ein chinesisches Viertel in Hong Kong. Der Tourist schlendert an offenen Läden vorbei und beobachtet die Einheimischen bei ihren täglichen Einkäufen. Es gibt Drogerien und Spezialgeschäfte für Haushaltswaren, getrocknete Haifischflossen und lebende Schlangen. Plötzlich fällt der Blick auf einen Laden, in dem es nicht nur Räucherstäbchen, kleine Hausaltäre, Spielgeld und paketweise buntes Papier gibt, sondern eine enorme Auswahl an Fernsehern, Radios, Reiskochern, Schuhen, Handtaschen und Zigarettenschachteln. Doch es sind ganz offensichtlich Attrappen aus Papier! Wer würde so etwas kaufen wollen und warum? Was hat es mit dieser Art von „Kartonmodellen“ auf sich?

#### Religiöse Opferpraktiken

Die erwähnten Gegenstände sind als Opfergaben für die Ahnen bestimmt. Sie werden, ebenso wie die bunten Papiere und die Geldscheine, in religiösen Zeremonien verbrannt. Die bedeutendsten Strömungen der chinesischen Philosophie sind Konfuzianismus, Buddhismus und Daoismus (auch Taoismus). Elemente aller dieser Richtungen sind in der chinesischen Volksreligion vereint. Ein Grundpfeiler der Religion ist der Ahnenkult. Die Versorgung der Vorfahren, der noch lebenden wie der toten, ist eine wichtige Aufgabe der männlichen Nachkommen, die für den Kontakt zu ihnen verantwortlich sind und damit das Familienglück sichern. Die Verstorbenen sind für eine ruhige weitere Existenz im Jenseits auf die Hilfe der Lebenden angewiesen. Wie sie im diesseitigen Leben Komfort schätzten, erwarten die Toten, auch im Jenseits ein angenehmes Leben führen zu können. Wenn die Ahnen gut versorgt sind, schützen sie ihre Familien und garantieren Wohlstand. Werden sie vernachlässigt, bestrafen sie in ihrem Zorn die Lebenden. Bei zeremoniellen Verbrennungen im Tempel werden den Ahnen und den Göttern Opfergaben dargebracht. Lebensmittel, wie Orangen, Hühner und gar am Stück gebratene Spanfer-



kel, bunte Opferpapiere und Opfergeld werden auf Altären aufgebaut oder auf dem Boden ausgebreitet. Die Gläubigen sprechen Gebete, bevor die mitgebrachten Gegenstände in einem speziellen Ofen verbrannt werden. Gefaltete Papiere dienen als Unterlage für das Opfergut. Man kann sie flach in Paketen kaufen oder an den Verkaufsständen vor dem Tempel von alten Frauen korrekt aufbauen lassen. Immer wieder wurden im Laufe der Jahrhunderte Versuche unternommen, diese Praktiken einzudämmen, weil das Verbrennen großer Papiermengen direkt neben vorwiegend aus Holz errichteten Häusern nicht ungefährlich ist. Vor allem die Kommunisten unterdrückten die Religionsausübung, die sie für „Aberglaube“ hielten. Die Riten wurden trotzdem heimlich mit improvisierten Papierobjekten praktiziert. In Hong Kong dagegen, das unter englischer Herrschaft stand, konnten sich die religiösen Traditionen in der Vergangenheit ungehindert entwickeln.

#### Begräbniszeremonien

Nicht nur an bestimmten Festtagen, wie dem Qingming Festival oder dem Fest der hungrigen Geister, wird den Ahnen geopfert. Bestimmte Opferpapiere und dreidimensionale Objekte, die aus Papier und Karton gefertigt sind, kommen besonders bei Begräbniszeremonien zum Einsatz. Glaubt man, dass bereits im Diesseits für das Leben nach dem Tod vorgesorgt werden muss, so sind bei Bestattungen entsprechende Vorkehrungen zu treffen. Archäologische Funde belegen, dass in frühen Zeiten der chinesischen Zivilisation Sklaven, Pferde und Wagen mit den Herrschern bestattet wurden. Die Menschenopfer wurden später durch Nachbildungen aus Holz oder Terrakotta ersetzt. Herausragendes Beispiel hierfür ist das Heer von rund 7'300 lebensgroßen Terrakottakriegern, das der erste Kaiser Chinas *Qin Shi Huangdi* (ca. 246-210 v. Chr.) für sich errichten ließ. Wertvolle Grabbeigaben wurden zunächst durch Metallmünzen abgelöst, diese dann durch Papier, um Grabräuber fernzuhalten. Schon in der Zeit der drei Königreiche (220-280 n. Chr.) existierten Münzen aus weißem Papier (für Silber) und gelbem Papier (für Gold). Heutzutage finden weniger Münzen als viel-



Auch im Jenseits soll es an nichts fehlen: Konservendosen und Schmuck.  
 Foto: J. Saeger



Für erfolgreiche Geschäftsleute: Business-Hemd, goldene Uhr und Handy - aus Karton. Foto: J. Saeger